

Die wahren Feinde der Wildbahn sind andere; der streunende Firköter und die wildernde Hauskatze, das sind die wahren Geißeln des Nutzwildes. Ich würde es jeder hysterischen „Rabenmutter“ von ganzem Herzen gönnen, die Losung einer solchen streunenden „süßen Miese“ zu untersuchen, die einen förmlichen Filzpfropfen von allerlei Haaren darstellt und die in altem Zustande schließlich infolge des starken, durch die Aufnahme einer großen Menge Knochen bedingten Kalkgehaltes schneeweiß verwittert. Diese raubgierigen, verwilderten Köter und Raben sind die Schädlinge, nicht Marder und Fuchs.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Noch einmal der Tatzelwurm. Zu der letzten Notiz über den Tatzelwurm in Heft 2 des Jahrganges 21 (von Dr. Max Omro) kam mir eine ganz interessante Ergänzung in Nummer 5 des Knittelfelder Anzeigers vom 3. Februar 1934 zu. Dort schildert ein Herr Stefan Leitold, Knittelfeld, ebenfalls eine, allerdings schon zwanzig Jahre zurückliegende Begegnung mit diesem Tier, das — indirekt — schon so viel Tinte vergossen hat. Er schreibt: „Es war in meiner aktiven Militärdienstzeit; ich diente beim Infanterieregiment Nr. 27 in Laibach und kam von dort am 20. Mai 1914 zum Gefechtschießplatz in Adelsberg (Weitschießen). Wir waren, zwei Offiziere und vierzig Mann, in der Ortschaft Dobrowa, zirka fünf Kilometer von Adelsberg, einquartiert. Anläßlich einer Weitschießübung in der Nähe von Dobrowa hielten wir Mittagsrast. Da es furchtbar heiß war, benützte ich die Pause, um von der eire halbe Gehstunde entfernten höher gelegenen Quelle Wasser zu holen. Auf dem Rückweg verlor ich die Orientierung und wanderte weiter östlich auf der Höhe zurück. Auf einmal bemerkte ich neben einem großen ausgehöhlten Stein ein seltsames Tier. Fast erschrocken, stellte es sich drohend auf die Hinterfüße, rollte die Augen und fletschte die Zähne. Nachdem ich mich zu genauer Beobachtung hinter einen Stein gestellt hatte, beruhigte sich das Tier. Es war zirka 25—35 cm lang, in Gestalt eines Krokodils, also mehr gedrunken als eine Eidechse, zirka 25 cm Brustumfang, runder Kopf, große rötliche Augen, sehr scharfes Gebiß, kurze, aber kräftige Beine mit Tazeln und lange Krallen, der Schwanz am Körperansatz sehr dick und zirka 20 cm lang.“ (Hier wäre wohl aufzuklären, ob diese 20 cm Schwanzlänge in die früher beschriebene Gesamtkörperlänge von 25—35 cm eingerechnet sind. U.) „Der ganze Körper war grau und grün meliert und stark schuppig und hatte einen eigentümlichen Geruch. Die Bauchseite war bis zum Hals gefleckt wie beim Salamander.“

Nun wollte ich das Tier fangen und der Seltenheit wegen mit nach Hause nehmen, erkannte aber, daß dies nicht ungefährlich sei. Kurz entschlossen, zog ich meine Militärbluse aus und warf diese blitzschnell über das Tier, wickelte es ein und verband das Bündel mit den Ärmeln der Bluse. Dabei krächzte und schrie das Tier fürchterlich.“ (Auch hier wäre es interessant, über die Art der Laute des Tieres Näheres zu erfahren! U.) „Sofort erschien in nächster Nähe ein größeres, gleichartiges Tier, es war wahrscheinlich die Mutter des gefangenen. Im nächsten Moment befürchtete ich einen gefährlichen Angriff, rasch entschlossen warf ich das Bündel weg und bewarf das alte Tier mit faustgroßen Steinen, worauf es mit starkem Knurren im zerklüfteten Gestein verschwand. Ich machte mich mit der seltenen Beute

rasch auf den Heimweg, gab das Tier in eine Kiste und zeigte es sogleich unserem Kommandanten, Oberleutnant Trinkl. Dieser staunte und sagte: „Mensch, Sie hatten mehr Glück als Verstand, dies ist ja ein Tagelwurm, höchst gefährlich und giftig wegen der Hautoberfläche.“ Ich nannte das Tier „Duplikat-krokodil“. An Futter verzehrte es Mäuse, Kröten und Ringelnattern.*)

Viele Bewohner sahen das Tier und bestätigten auch die Richtigkeit, daß es ein Tagelwurm sei. Schließlich erhielt ich den Befehl, das Tier an die Bezirkshauptmannschaft Adelsberg abzuführen, wo es gleichfalls als richtiger Tagelwurm erkannt wurde. Wahrscheinlich wurde es getötet und exhumiert.“ (Soll offenbar heißen: präpariert! U.) „Als Belohnung für den Fang erhielt ich mehrfach freien Eintritt in die Adelsberger Grotte. Mir ist dieses Erlebnis, insbesondere die gefährliche Drohung des alten Tieres sowie der Geruch, heute noch in lebhafter Erinnerung.“

Soweit der Bericht in der Knittelfelder Zeitung. Wenn auch die Schilderung ein bißchen abenteuerlich klingt und manches aufzuklären wäre (es wäre auch von Interesse, wie groß das „ältere Tier“ beiläufig gewesen ist), so glaube ich doch, daß es für diejenigen unserer Leser, die sich mit der Ergründung des Tagelwurms beschäftigen, nicht uninteressant ist, auch diese Schilderung eines offenbar ganz einfachen Menschen, der sich zu dieser Darstellung eines sichtlich echten, wenn auch in der Erinnerung etwas übertriebenen Erlebnisses durch die Negierung des Daseins des Tagelwurms in der Knittelfelder Zeitung vom 12. Jänner l. J. bewogen fühlte, kennen zu lernen.

Vielleicht hat jemand unserer Leser, der in der Nähe wohnt oder einmal zufällig in die Gegend kommt, die Güte und geht der Sache nach. Wenn das Tier tatsächlich an die damalige Bezirkshauptmannschaft Adelsberg eingeliefert wurde, so müßte doch noch irgend eine schriftliche Notiz darüber existieren. Vielleicht ist auch das Tier wirklich präpariert worden und man könnte bei dem Nachfolgeamt der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg erfahren, wohin das Tier gelangt ist. Eventuell sind auch damals Zeitungsnotizen darüber erschienen. Allerdings ist ja wenige Wochen nach dieser Begebenheit der Weltkrieg ausgebrochen, aber immerhin würde sich der Versuch, eine genaue Beschreibung oder gar ein Bild des Tieres zu erlangen, wohl lohnen.

Die Verwaltung der „Blätter“ läßt jedenfalls ein Exemplar dieses Heftes an die Schriftleitung der Knittelfelder Zeitung gelangen mit dem Ersuchen, ihr die genaue Anschrift des Berichterstatters Leitold mitzuteilen, um sich mit diesem Herrn selbst in Verbindung zu setzen. Einen eventuellen Erfolg dieser Sache wird die Schriftleitung dann an dieser Stelle berichten. Major Liberacker.

Ornithologischer Beobachtungsdienst.

Ankunftsdaten verschiedener Zugvögel in Niederösterreich in den Jahren 1931 und 1932 (III): Vorerst seien drei Druckfehler aus dem Heft 2 des 11. Jahrganges, S 24/25 berichtet; es sind ausgefallen: nach „im Bezirk Hiezing und Umgebung“: Perchtoldsdorf, ferner nach „im Bezirk Neunkirchen“: Grafenbach und schließlich nach „im Bezirk St. Pölten“: Tradigist.

Im Jahre 1932 meldeten folgende Orte Ankunftszeiten, bezw. den Durchzug von Wildgans, bezw. Wildente (E):

Im Bezirk Amstetten: Neuhofen a. d. Ybbs 28. Feber Ost, Behamberg

*) Die Schilderungswidrigkeit legt die Vermutung nahe, daß es sich um die stark übertriebene Beschreibung einer Begegnung mit einem Exemplar der großen, südlichen Form der Smaragdeidechse *Lacerta viridis* handelt. Die Schriftleitung.

2. Dezember (?), Stift Ardagger 4. März Ost und Ernstshofen 10. März Süd; im Bezirk Baden: Rottingsbrunn 21. März Nordost und Teesdorf 16. November Nord; im Bezirk Bruck a. d. Leitha: D. Altenburg 12. März Ost, Regelsbrunn 19. März Nord, Gallbrunn 26. Feber Süd, Stirneusiedl 9. Oktober Süd, Berg in N.-Ö. 4. Oktober Süd, D. Haslau täglich vom 25. November bis 23. Dezember Süd, Trautmannsdorf a. d. Leitha 28. Feber und 2. März sowie 8. Oktober; im Bezirk Floridsdorf und Umgebung: Niederkreuzstetten 7. Oktober Nord, Pframa 4. Oktober Süd, Wolkersdorf 29. Feber Nord, D.-Wagram 5. und 18. Feber sowie 8. März Nord; im Bezirk Gänserndorf: Stillfried a. d. March 20. März (?), 8. Oktober Nordost, Gaiselberg 8. Oktober Südost, Dobermannsdorf 10. März Nordnordost; Witzelsdorf 15. März Nordost, Eichhorn 12. November Süd, Loimersdorf 4. November Südost, Marchegg 4. März und 11. Oktober 1932 (?), Göhdorf 10. April Nordnordost und 8. Oktober Südsüdost; im Bezirk Gmünd: Langeegg 25. Feber West, Steinbach 9. Oktober (?), Waghmanns 18. April West, Alt-Nagelberg 28. Feber Nordost und Rindlberg 20. April (?); im Bezirk Hietzing und Umgebung: Perchtoldsdorf 7. und 20. November Süd, 1. und 10. November Süd, 9. Jänner sowie 2. und 24. Feber Süd, Mauer 12. März Nordost (E), Hadersdorf-Weidlingau 13. März (?) und Aspernhofen 20. März Nord; im Bezirk Hollabrunn; Oberfellabrunn 27. Oktober Südost, Immendorf 5. Oktober Süd, Sonnberg in der 2. Hälfte Oktober Süd, Engersdorf in Tale 5. Dezember Südwest, Pulkau Ende Feber (?), Alberndorf Anfang März Nord, Haugsdorf 17. März Ost, Gaidorf 4. November Süd, Roseldorf 23. November Süd, Riblich 6. Jänner (?), 11. und 12. Oktober Süd, 2. und 29. November Süd, 27. November Nord, ferner (E) 1. Dezember Nord; im Bezirk Horn: Roggendorf 27. November Nordwest, Dietmannsdorf a. d. Wild 16. März Süd, Röhrenbach um den 15. September Südost, Horn 10. März Nordwest, Siegmundsherberg 12. Oktober Süd, Pernegg 28. März (?), 1. und 10. April Nord und Ost, Straning Anfang November Südost; im Bezirk Korneuburg: Harmannsdorf 14. März Ost, Bürrniz Mitte März Nordost, Groß-Mugl 15. Feber Süd und Herzogbirbaum 25. September und 7. Oktober Süd bis Südwest; im Bezirk Krems: Freischling 15. September Nordwest, Stiefern am Kamp 6. März Nord, Lengensfeld 2. November Süd, Lautendorf 16. März West, Spitz a. d. Donau 10. bis 13. März Ost, Idolsberg am Kamp 13. Oktober Nord, Imbach 9. März und Engabrunn 29. März (E geschossen); im Bezirk Lilienfeld: Neuwald 7. April Nordost, Traisen 20. März Nordwest und Türniz 26. März West bis Nordwest; im Bezirk Melk: Blindenmarkt 10. März Nordwest, Gerolding 12. März Süd; im Bezirk Mistelbach: Herrnbauergarten 19. April Nord, Bernhardsdal Durchzug gegen den 1. April Nord, Bullendorf 10. März West, Asparn a. d. Jaya 25. Feber Ost, Hüttendorf 28. Jänner Süd, Paasdorf 24. Oktober Süd und 10. November Süd, Gingersdorf 20. März Nord, Mieselbach 10. April Nord, Neuruppersdorf 17. März Nord, Poysdorf 13. November (?), Eichenbrunn 18. März Ost, Erdberg 31. März (?) sowie 20. Oktober und 1. November (?), Waltersdorf bei Staaz 28. Dezember (?) und 29. Jänner Süd, Niederleis 2. Dezember (?), Pazmannsdorf 28. April Nord und 9. Oktober Süd, Herrleis 12. Feber (?), Laa a. d. Thaya 27. März Südost, Fallbach 10. März West; im Bezirk Mödling: Oberwaltersdorf 15. Feber Nordwest, Gumpoldskirchen 9. Oktober West, Hof am Leithagebirge 18. Jänner Nordwest; im Bezirk Neunkirchen: Wartmannstetten 7. April Südost, Wimpassing 20. Feber Nordwest, Sloggnitz 16. März Nordost, Trattenbach 29. September (?) (E), Breitenau am Steinfeld Ende Jänner Nordost; im Bezirk Pöggstaal: Martinsberg 15. Jänner Nord, Sallingberg 2. Jänner Ost, 26. März West, 15. September Süd und 9. Oktober Ost, Artstetten 20. Jänner West und 10. März (?); im Bezirk St. Pölten: Haunoldstein 20. Oktober Süd, Ober-Wölbling 6. März Nordost,

Kirchberg a. d. Pielach 8. Februar Nordost; im Bezirk Scheibbs: Greifen in der 3. Woche Oktober Nord, Lunz am See 27. März West, Neuhaus 1. April West und 13. November (?), St. Georgen i. d. Leys 25. Jänner Ost, Wieselburg 6. März Nordost; im Bezirk Tulln: Groß-Wiesendorf in der 3. Oktoberwoche Süd, Absdorf Anfang Dezember Süd, Rogl 11. Oktober Südost, Altenwörth 8. Oktober (?), Ried a. Niederberg 25. September West, Fels a. Wagram 9. Oktober Süd, Bierbaum 17. Oktober Süd, Würmla 11. Oktober West; im Bezirk Waidhofen a. d. Thaya: Liebñih 21. Oktober Süd, Pfaffenschlag 21. März Nord und 7. November Südwest bis West, Raabs a. d. Thaya 15. November Südost, Weissenbach 23. Oktober (?), Wienings 20. Oktober Südost, Dobersberg 16. März Nord, Groß-Siegharts 9.—23. Oktober West und (E) 20. Oktober Süd; im Bezirk Wiener-Neustadt: Waldegg 15. Oktober Ost und (E) 10. Oktober West, Klosterthal 14. März Nordwest, Lichtenwörth 23. Jänner (?), Wöllersdorf 21. Oktober Südost, Gutenstein 29. März Nord; im Bezirk Zwettl: Franzen 27. März Ost, Rieggers 24. März Nordost, Marbach a. Walde 20. April (E), Klein-Pertenschlag 10. Oktober Ost, Groß-Globñih 27. September (?), Allentsteig 14. und 17. März (?).
Prof. Dr. Friedrich Rosenkranz, Wien.

Naturschutz*.

Robert Penz †

Am 4. Februar d. J. ging einer der besten und hoffnungsvollsten aus dem Kreise der österreichischen Naturschützer für immer von uns. Wie schwer sein Heimgang nicht nur uns Naturschützer, sondern auch alle Botaniker, insbesondere die Floristen und auch alle, die ihr Interesse der Heimatkunde und Heimatpflege zugewendet haben, traf, bewies die geschlossene Teilnahme aller führenden Männer der Wissenschafts- und Vereinskreise all dieser Richtungen.

Der Tod Robert Penz', den in der Blüte der Jugend kurz vor Abschluß seines philosophischen Studiums ein plötzlich auftretendes Leiden hinwegraffte, geht uns allen nicht nur menschlich ungemein nahe, er riß auch eine unersehbare Lücke in die Reihen derer, die sich mit einem Idealismus der Tat für die obengenannten Bestrebungen einsehen. Robert Penz, der schon als Gymnasiast in den Leser- und Mitarbeiterkreis der „Blätter“ trat und dessen Feder unseren Lesern aus zahlreichen, in selten flüssigem und lebendigem Stil geschriebenen Artikeln bekannt ist, hatte, unermüdlich besonders Niederösterreich durchwandernd, nicht nur zahlreiche Pflanzenstandorte ausgeforscht und viel Neues entdeckt, sondern überall dem Schutz der Pflanzenwelt, einzelner Bäume und Baumgruppen durch mündliche Einwirkung auf die Bevölkerung große Dienste erwiesen. Als wir im Vorjahre zum Bahnhofsdiens zum Schutz der Blumen gegen den Handel und das massenhafte Abreißen aufriefen, war er einer der ersten, der sich gern und mit voller Kraft zur Verfügung stellte.

Aus diesem Tätigsein für den Naturschutz und alles, was ihm nahe war, quoll die fesselnde Sprache seiner schriftstellerischen Arbeiten. Er schrieb eben nicht, um zu schreiben, sondern weil das, was er erlebte und tat, nach Ausdruck drängte.

Sein Heimgang ist für uns umso trauriger, als die Jugend von heute leider nur sehr selten das hat, was unseren Toten so sehr auszeichnete: Begeisterung und Idealismus der Tat. Möge sein kurzes, aber so eindrucksvolles Erdenwallen unserer Jugend Beispiel sein! Wir aber werden seiner stets in Wehmut und Schmerz gedenken.

Schlesinger.

*) Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934_3](#)

Autor(en)/Author(s): Uiberacker E., Rosenkranz Friedrich

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten; Ornithologischer Beobachtungsdienst 40-43](#)